

einigermaßen durchlässige und tief gelockerte Erde und warme, trockene Lage Sorge zu tragen. Die beste Pflanzzeit ist der Herbst, wobei die rübenartigen Wurzeln so zu bedecken sind, dass die Zentral-Knospe sich nicht zu tief unter der Oberfläche befindet. Es handelt sich hauptsächlich darum, die Pflanzen im Winter vor anhaltender Nässe zu schützen. Was die Verwendung der Eremurus in Gärten und Parks beeinträchtigt, ist der Umstand, dass bald nach dem Abblühen auch die blaugrünen, breiten Blätter von Dracaenen- oder Yucca-ähnlichem Habitus abzusterben beginnen, die Pflanzen aber an ihrem Standort belassen werden müssen. Im übrigen kann man sich kaum eine prächtigere Rasendekoration als eine aus 3—5 Eremurus bestehende Gruppe denken, namentlich wenn die heißen Blütenähren sich von einem dunklen Hintergrunde abheben. Da die Blüten sich im abgeschnittenen Zustande länger als an der Pflanze halten, dürften sie auch als spartes Schnittmaterial Beachtung verdienen, sobald der Preis ein für die Allgemeinheit erschwinglicher geworden ist.

**Neuheiten.**

— Eine neue frühblühende Lathyrus-Rasse, die auch als winterblühende Lathyrus bezeichnet werden, ist an verschiedenen Stellen aufgetaucht und hat zu Kontroversen in der englischen und amerikanischen Fachpresse Veranlassung gegeben. In England ist es die Firma C. Engelmann-Saffron-Walden, bekannt durch ihre Kulturen amerikanischer Nelken, die diese winterblühende „Sweet Peas“ zuerst angeboten hat. Sie will die ersten Formen nicht durch Kreuzung sondern von natürlichen Sports gewonnen haben. In den Vereinigten Staaten beansprucht der Lathyrus-Züchter Ant. C. Zvolanek-Bound-Brook, N.Y. das Urheberrecht für diese neue Rasse. Er behauptet, dass er Sportbildungen bei Lathyrus nie beobachtet habe, welcher Ansicht aber auch von anderer Seite entgegen getreten wird. Auch seine Angaben über Benutzung der gewöhnlichen Wicke zu seinen ersten Kreuzungsversuchen, die den Ausgangspunkt dieser Rasse bildeten, begegnen in der englischen Fachpresse einigem Misstrauen. S. B. Dicks berichtet in „The Horticultural Advertiser“ und in „The Florist Exch.“ über eine dritte Rasse, die im grossen und ganzen mit den beiden genannten identisch ist. Diese ist von einem englischen Geistlichen, Rev. E. Erkrwright, der in Télemly in Algerien ansässig ist, gezogen und soll ebenfalls einer Sportbildung ihre Entstehung verdanken. Diese Rasse zeichnet sich durch grosse Blumen aus und blüht meist mit drei Blumen an einem Stengel.

**Handelsnachrichten.**

**Die allgemeine Geschäftslage.**

Wenn auch angenommen werden kann, dass infolge der kühlen Witterung viele Sommerfrischer in den Grossstädten zurückgehalten werden, so beeinflusst doch das Wetter auch die Entwicklung der Kulturen, und hält manches in unerwünschter Weise zurück. Der Landschaftsgärtnerei hingegen kommt das Wetter wiederum zu Gute, da die noch sehr rückständige Bepflanzung der Gruppen infolge des Mangels an Material jetzt erst weiter zu Ende geführt werden kann. Die Auswahl in Blütenpflanzen ist durchgängig nicht gross, in den meisten Städten wird kaum das Nötigste angeboten, und es konnten etwas höhere Preise erzielt werden. Gloxinien, Heliotrop, Fuchsien und andere sonst um diese Zeit in Massen vorhandenen krautartigen Artikel gibt es auffallend wenig; ebenso ist Mangel an blühenden Topfrosen. Das Blattplanzengeschäft scheint sich etwas besser zu gestalten, doch ist das wohl in der Hauptsache auf den schon früher erwähnten grösseren Bedarf in Balkonpflanzen und das ungenügende Angebot in

Palmen, besonders Phönix zurückzuführen. Die Festbinderei war keineswegs im Durchschnitt so gut beschäftigt, wie man das erwarten sollte. Schnittblumen gibt es nicht zu viel und diese sind teuer, vor allem Rosen müssen in besserer Ware sehr hoch bezahlt werden. Eine Lücke füllen nun Iris, Paonien, überhaupt Stauden aus, dagegen fehlte es andererseits an einfachen weissen Blüten für Trauerkränze. An manchen Orten fanden noch hochzeiten und Familienfeste statt, im grossen ganzen aber tritt nun der Verkauf von Handstrüssen und losen Blumen in einfacher und feinerer Ausführung in den Vordergrund, und bilden die Haupteinnahme des Tages. Die Trauerbinderei trat ebenfalls nun wieder mehr hervor. Der Friedhofsbetrieb ist regelmässiger und es wurden ständig grössere und kleinere Arrangements verlangt. Aus dem Ausland trafen bei der kühlen Witterung Ende der Vorwoche noch viele weisse gefüllte Narzissen von Holland ein, ebenso lieferte Südr Frankreich Nelken und Böhmen Nicotrien. Im allgemeinen aber dominierten überall die deutschen Schnittblumen.

Berlin, den 6. Juni. In den letzten Tagen wird der Umsatz so ziemlich befriedigt haben. Balkonpflanzen, vor allem Meteor-Pelargonien wurden etwas mehr angeboten, auch andere Blütenpflanzen sind wohl im allgemeinen genügend auf dem Markt. Die Festbinderei hatte nicht viel zu tun, dagegen brachte das Kränzgeschäft einen durchschnittlich lobenden Umsatz. Deutsche Nelken erzielten gute Preise, ebenso Maiblumen und Rosen, für bessere Qualität mussten wesentlich höhere Preise bezahlt werden. Aus Südr Frankreich trafen nur noch in guter Beschaffenheit Nelken ein. Wir hatten ziemlich kühle, vorwiegend regnerische Witterung.

Hamburg, den 8. Juni. Das Geschäft flaut nun allmählich ab, wie es alljährlich ist, wenn der Sommer vor der Tür steht. Durch die kühle Witterung wird andererseits mancher von der Reise zurückgehalten, so dass vor allem die besseren Bindegeschäfte noch einigermaßen befriedigt zu tun haben. Hochstämmige Fuchsien, Hortensien und Erica cylindrica gibt es nicht viel, dagegen kommen sehr schöne Rosen und Lilien, sowie prachtvolle Crinon Rambler-Rosen auf den Markt. Pelargonien aller Art, sowie Fuchsien und Heliotrop wurden nun mehr angeboten, doch haben sich die Preise bisher gehalten. Von den Blattpflanzen stehen Phönix in allen Preislagen, ebenso Araukarien, und Dracaena Brantii weit in dem Vordergrund, die Nachfrage nach Lorbeer, Aucuba und anderen grünen Pflanzen lässt nun nach. Die Festbinderei war nicht gerade gut beschäftigt. Rosen und Nelken stehen in dem Vordergrund, auch Schnittblumen gehen gut ab. Die Trauerbinderei hatte zeitweise nur mässig zu tun, es wurden mehr billige Kränze abgesetzt. Von den deutschen Schnittblumen stehen Rosen, Lilien und Stauden im Vordergrund, die Preise sind für erste Qualität bei mässigem Angebot fest. Kränzblumen sind ebenfalls ziemlich knapp. Aus dem Auslande kommt wenig ein, so dass der Import kaum nennenswert ist. Das Wetter ist zwar in den letzten Tagen etwas wärmer, doch sehr veränderlich und regnerisch.

Dresden, den 6. Juni. Das Geschäft ist etwas besser als in der Vorwoche; das Angebot in blühenden Pflanzen war nicht bedeutend, es fehlten vor allem Rosen; reichlich angeboten wurde hier am Platze eigentlich nichts, ausserdem hielt die Nachfrage nach Gruppen- und Balkonpflanzen noch an. Phönix stehen bei allen Blattpflanzen noch in dem Vordergrund, ausserdem gingen Lorbeern nun mässig ab. Alle anderen Blattpflanzen werden vernachlässigt. Da hier in der letzten Zeit noch viele Hochzeiten stattfanden, hatte auch die Festbinderei noch anhaltend zu tun; etwas geringer war der Absatz in Kränzen und Trauerarrangements. Von deutschen Schnittblumen erzielten Rosen normale Preise, ausserdem werden jetzt viele Nymphaeen und alle Arten Stauden verwendet; aus dem Auslande trifft dagegen nur wenig ein. Die Witterung ist andauernd kühl und regnerisch.

Leipzig, den 6. Juni. Die günstige Geschäftslage hat auch in den letzten Tagen angehalten; von Blütenpflanzen wurden eigentlich nur Hortensien und Englische Pelargonien reichlich angeboten, alle krautartigen Sachen, vor allem Zonal Pelargonien, Petunien, Heliotrop fehlten sehr, ebenso mangelte es immer an schönen blühenden Topfrosen. Das Blattplanzengeschäft liegt hier in den Händen weniger Firmen, so dass die Blumengeschäfte wenig dabei profitieren. Die Festbinderei hatte durchschnittlich gut zu tun, ebenso lagen lobende Aufträge für Trauerarrangements vor. Von deutschen Schnittblumen erzielten Rosen gute Preise, alle anderen Staudenblumen sind genügend am Platze, mit Ausnahme von weissen Kränzblumen. Aus Südr Frankreich trafen in den letzten Tagen wieder sehr schöne Nelken ein. Bei wechselnder Witterung ist es des Nachts meist kühl, auch haben wir reichliche Niederschläge.

Frankfurt/Main, den 6. Juni. Die zufriedenstellende Lage hielt auch ferner an, sowohl Hortensien

wie auch Rhododendron wurden in schönen Pflanzen wenig angeboten, obgleich lebhaft Nachfrage vorhanden war. In keinem Artikel sind über grosse Vorräte zu verfügen, vor allem fehlen blühende Eriken und Rosen. Blattpflanzen gingen auch besser ab, am meisten wurden Phönix verlangt. Die Festbinderei hatte weniger mit grossen Aufträgen, sondern mehr mit langstieligen Strüssen und dem Verkauf von losen Blumen zu rechnen. Durchschnittlich werden sowohl Rosen wie auch andere Frühjahrsblüher verhältnismässig wenig angeboten. Die Trauerbinderei hatte durch Arrangements und lebhafter Nachfrage nach Kränzen besser zu tun. Aus dem Ausland trafen nur noch Nelken und diese nicht mehr in einwandfreier Ware ein. Das Wetter ist sehr wechselnd, an einem Tage warm, dann wieder auffallend kühl.

**Fragekasten für Rechtssachen.**

Frage: F. C. G. in S. Ich betreibe hierorts eine Gärtnerei, arbeite selbst, auch ein Sohn, 17 Jahr alt und im Sommer eine Arbeitsfrau. Ich baue speziell Gemüse, betreibe ein wenig Baumschule, auch macht meine Frau auf Bestellung Kränze. Dann ziehe ich auch ein wenig Topfpflanzen zum Verkauf, aber nur pro Hundert Mein eigner Besitz umfasst 1/2 Morgen, dann noch 1 1/2 Morgen Pachtland. Nun bin ich in diesem Jahr zur Gewerbesteuer eingeschätzt mit 8 Mk, ich weiss aber nicht, für was, da ich doch keinen Handel treibe, sondern nur selbstgezeugene Sachen verkaufe. Ich bin der Meinung, ich bin zu unrecht eingeschätzt, habe deshalb reklamiert, bin aber von dem betreffenden Herrn recht unhöflich abgefertigt worden. Wie habe ich mich zu verhalten?

Antwort: In Preussen wird die Kunst- und Handelsgärtnerei zur Gewerbesteuer herangezogen. Wir glauben nicht, dass Sie viel erzielen werden, immerhin raten wir Ihnen, unter Bezugnahme darauf, dass Ihr Betrieb ein landwirtschaftlicher sei, gegen die Veranlagung zur Gewerbesteuer zu protestieren und Beschwerde zu erheben. Wir haben in einer früheren Nummer des „Handelsgärtner“ mitgeteilt, wie dies zu geschehen hat.

Frage: G. Sch. in B. Im März forderte mich ein Bekannter im Auftrage eines höheren Militärs auf, zwecks Rücksprache betreffs Gartenanlage bei diesem vorzusprechen. Ich ging hin und erhielt auch die Arbeit zugesichert bzw. fest übertragen; zur besseren Orientierung fertigte ich eine Zeichnung an und erklärte dem Herrn auf Befragen alles, wie ich mir den Plan bzw. die Ausarbeitung des Gartens denke, was da und dort geplant und gesät wird und wie teuer dies werden wird. Ich versprach die Osterwoche anzufangen, wurde aber durch eine plötzliche Reise gezwungen, die Arbeit acht Tage auszusetzen, dies teilte ich, da der betreffende Herr nicht da war, dem Bekannten mit, er sollte dies sagen, was er auch getan. Als ich nun am 3. Osterfeiertag mit den Gerätschaften etc. erschien, hatte der Herr bereits zwei Soldaten (aktiv) zur Arbeit herangezogen und ich ging, ohne denselben zu sprechen, wieder nach Hause (bemerkte will ich noch, dass dieser Oberleutnant pensioniert ist). Ich schrieb ihm darauf und setzte ihm das Vorstehende auseinander und bemerkte, dass ich für die Gänge usw. eine Entschädigung verlangte, erhielt aber bis heute keinen Bescheid. Nun geht meine Frage dahin, kann ich Entschädigung verlangen? Es ist nämlich genau nach meiner Zeichnung und detaillierten Angaben gearbeitet worden, für die Zeichnung kommt nur das in Betracht, dass ich auf Anfrage dieselbe für mich zur Orientierung gemacht habe, er hat sie aber behalten und auf bisherige Aufforderung noch nicht herausgegeben. Der Ort der Tätigkeit ist 1 1/2 Laufstunden von mir entfernt. Wie mir auch gesagt wurde, hat der betreffende Herr mit der Zeichnung in der Hand im Garten gestanden und die Soldaten gezeigt, wie sie es machen sollten, immer genau, wie ich es ihm erklärt habe. Ich denke nun, dass ich berechtigt bin, dafür eine Entschädigung zu verlangen und bitte mir mitteilen zu wollen, ob ich gewinne, wenn ich klagbar vorgehe. Die Rechnung beträgt 10 Mk. und ich glaube, dass dies nicht zuviel ist.

Antwort: Nach unserm Dafürhalten können Sie, nachdem Ihnen die Arbeit entzogen ist, eine angemessene Entschädigung für die Zeichnung und Anweisungen verlangen. Wir halten 10 Mk. für sehr mässig. Ein Grund, Ihnen die Arbeit wegen der rechtzeitig gemeldeten Verzögerung des Beginnes sofort zu entziehen, lag nicht vor und wir meinen, dass Sie mit einer Klage Erfolg haben werden. Es kommen die Vorschriften über den Werkvertrag in Frage.

**Handelsregister.**

Arnstadt. Im Handelsregister ist heute die Firma P. & O. Spittel in Arnstadt und als deren Inhaber sind der Gartenbaudirektor Friedrich Spittel und der Kaufmann Oskar Spittel daselbst eingetragen worden.

Bochum. In das Handelsregister ist eingetragen: Die Blumenhalle Nizza, Inh. Johannes Cornelius in Bochum.

**Konkurs-Nachrichten.**

Rathenow. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gärtnereibesitzers Fritz Lange, hier, ist über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf den 27. Juni 1907, vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte bestimmt.

**Gebrauchsmuster.**

Herzberg, Harz. Heinrich Frick, unter 451 307042. Scherenartiges Instrument mit halbkreisförmigen Backen und strahlenförmig darin angeordneten Bürsten zum Putzen der Stiele von Zimmerpflanzen.

Herzberg, Harz. Heinrich Frick, unter 451 307043. Scherenartiges, an den Schenkeln mit flachen Bürsten versehenes Instrument zum Putzen von Zimmerpflanzen-Blättern.

Berlin. Hermann Böike, Belle Alliancestr. 104, unter 451 307075. Blumentopfuntersatz mit hoblen Tragrippen.

Kiel. Otto Gelezius, Gneisenaustr. 10, unter 451 307146. Selbsttätiger Bewässerer für Topfpflanzen mit neben ihnen stehendem Wasserbehälter.

Kiel. Otto Gelezius, Gneisenaustr. 10, unter 451 307147. Vorrichtung zur selbsttätigen Bewässerung von Topfpflanzen.

Kiel. Otto Gelezius, Gneisenaustr. 10, unter 451 307148. Selbsttätiger, hohlwandiger Bewässerungstopf für Topfpflanzen.

**Neue Firmen.**

Paul Kempen, Handelsgärtner, Höhscheid (Rheinland).

Fritz Schieder, Handels- und Friedhofsgärtner, Kattowitz (Oberschlesien).

H. Mertens, Handelsgärtner, Hiltrup i. W. H. Albrecht, Handels- und Landschaftsgärtner, Zeulenroda (Reuss i. L.).

Paul Müller, Handelsgärtner, Lössnitz i. Sa. Gustav Brennecke, Handelsgärtner, Heimsiedt.

Walter Grosse, Blumenhandlung, Berlin SW, Markgrafstr. 25.

Fritz Schilder, Handels- und Friedhofsgärtner, Kattowitz (Oberschlesien).

Wilh. Bährdel, vorm. Hugo Häbner, Handelsgärtner Koblitz/Dorf.

Hermann Risch, Landschaftsgärtnerei und Rosenschule, Grosszschocher-Leipzig.

Florentine Schierz, Blumenhalle, Biberach (Württemberg).

**Firmen-Aenderungen.**

B. Og. Roth in Darmstadt verlegte seine Gärtnerei nach Bädungen (Oberhessen).

E. Zielaskowski in Königsberg-Kathol erwarb die Handelsgärtnerei von R. Reiter in Gumbinnen.

Leo Schneiders, Landschaftsgärtner, verzog von Barmen Bez. Aschen nach Birkesdorf (Rheinland).

Die Handelsgärtnerei von Carl Dietrich in Kaisersruh-Wärselen ging auf seinen Sohn Carl Dietrich jun. über.

Carl Baron übernahm die Handelsgärtnerei seines Vaters in Mochau P. Oberglogau.

Otto Müller übernahm die Handelsgärtnerei von Emil Marhold in Stauchitz, Sachsen.

Die Gärtnerei von Michael Reiber in Gönningen übernahm sein Schwiegersohn unter der Firma Theofil Kemmler-Reiber.

Arthur Emmerich erwarb das Blumen- und Pflanzengeschäft von H. Holstein in Frankfurt-Oder, Wilhelmplatz 24.

Helmut von Hadeln erwarb käuflich die Gärtnerei und Baumschule von W. Tute in Gudenhausen b. Witten (Alder).

Leo Schneiders, Landschaftsgärtner in Barmen (Bez. Aschen) verlegte seinen Wohnsitz nach Birkesdorf b. Dären (Rheinland).

Otto Schulz, Handelsgärtner in Zülz hof b. Grottkau i. Schl. verzog von dort und liess sich in Alt-Grottkau als Handelsgärtner nieder.

Theodor Westphal, Handelsgärtner in Plauen i. V. übergab seine in der Bahnhofstrasse 14 befindliche Blumenhandlung seinem Sohn Theodor, der diese unter seiner Firma in gleicher Weise weiter führt.

**Ertosene Firmen.**

H. Wolters & Sohn, Handelsgärtnerei, Altona-Ottensen, Bornkampsweg 137.

Alfred Büttner, Handelsgärtner, Pausitz-Riesa (Konkurs).

Jacques Weiss, Blumenhandlung Mannheim (Konkurs).

Johannes Röhe, Handelsgärtner, Frankfurt-Oder.

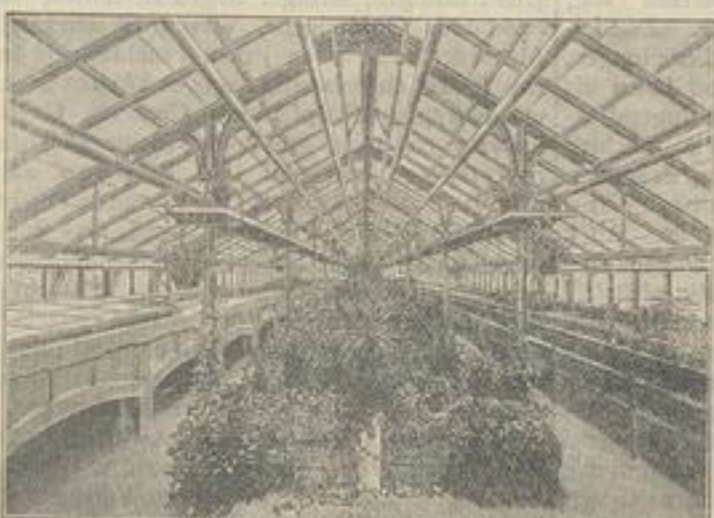
Paul Lassahn, Handelsgärtner, Hennicke-dorf (Mark).

Ernst Tietz, Gartentechniker, Erlurt. Franz Brüggemann in Malstatt-Burbach.

Illustrate kosten pro Zeile 80 Pfg., bei Wiederholungen Rabatt.

**REKLAMEN**

Beilagen kosten zwischen den Textzeilen 1000 Stück bis 10 Cr. Druck 10 Mk.



**Thüringer Grottensteine**

zur Anlage von Felsenpartien, Ruinen, Grotten, Wasserfall, Lourdesgrotte, Wintergärten, Wand- und Decken-Bekleid., Weg-, Beet-, Grabereinf., Besehungen. Naturholz-Gartenmöbel, Bänke, Sessel, Tische, Laub-, Brückengeländer, Nistkästen, Pflanzenkubel, Futterständer etc. Preislisten frei. C. A. Dietrich, Hoflieferant, Klingen bei Greussen.

**F. A. Riechers Söhne**

Hamburg-Barmbeck Spezialkulturen. Azaleen, Palmen, Araukarien, Cyclamen, Flieder, Gloxinien, Treibflieder.



Der Kgl. Garteninsp. der landw. Hochschule Hohenheim, Ph. Held, schrieb (schweizerisches) Mykologisches Institut, Basel, Schweiz, am 1. März 1907: „Crystal-Azurin ist die beste, radikal u. zuverlässige Bekämpfungsmittel gegen Peronospora u. Paras. an Reb-, Baum- u. an uns Kulturpfl. Vortrefflichster, bequemster u. billigster Ersatz für die Kupferkalkbrühe. Wiederverkäufer gesucht. Preis M. 3,- per Kilo ab Ufm. Nicht unter 4 Kilo.“

**Grotten-**

Spezialhaus für Grotten, Ruinen- und Felsenbau. Vertreter gesucht. — Illustr. Prospekte frei. — Feinste Empfehlung.

Tuffsteine für Gärten u. Wintergärtendekorat. direkt ab Gruben bill. Carl Scheide, Greussen i. Th. Vertreter gesucht. — Illustr. Prospekte frei. — Feinste Empfehlung.

**Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachsen). Spezialfabrik für Reform-Gewächshäuser**

(Wintergärten, Treibhäuser etc.) sowie Anschläge und Entwürfe kostenlos!

**Heizungsanlagen**

nach eigenem Reform-Oberheizsystem. Viele patentamtlich geschützte Neuerungen.

III. Internationale Gartenbau-Ausstellung Dresden 1907: Kgl. Sächs. Staatspreis. Einzige höchste Auszeichnung!

**MANNHEIM 1907**  
INTERNATIONALE KUNST- U. GROSSE GARTENBAU-AUSSTELLUNG  
PROTEKTOR: S. K. HOHEIT GROSSHERZOG FRIEDRICH VON BADEN.  
1. MAI — 20. OKT.

Die 5. Auflage von **Thalackers Adressbuch** für den deutschen Gartenbau 1907, dauerhaft in Leinwand gebunden, ist erschienen. Thalackers Adressbuch 1907 umfasst ca. 6000 Adressen sämtl. Handelsgärtner, Baumschulenbesitzer, Samenzüchter, Blumengeschäfte, Landschaftsgärtner, Gemüsetreibereien etc. Zu beziehen durch: **Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis.**

Verlag von Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis — Druck von Thalacker & Schöffler, Leipzig.